

MEINE HEIMAT...



Besuch der Frauen-Union im Hospiz

Einblick in das Hospizzentrum Haus Brög in Lindau

LINDAU – Einen Einblick in das Hospizzentrum Haus Brög zum Engel in Lindau bekamen die FU-Damen mit ihrer Vorsitzenden Nadja Krammer-Dinkelbach von der Hausleiterin Frau Martina Roder und der Ehrenamtlichen Leitung Frau Evi Stohr.

Natürlich ließ es sich Frau Maja Dornier, eine der wichtigsten Gründerin des Hospiz, nicht nehmen von der Entstehungsgeschichte des Hospiz zu erzählen. Von dem Glücksfall, dass der Besuchsdienst für Sterbende und Kranke 1996 mit Hilfe der Peter-Dornier-Stiftung des Haus Brög zum Engel langfristig anmieten konnte. Damit hatte die von Maja Dornier und Christa Popper gegründete Hospizgruppe nicht nur einen



Mitglieder der Frauen Union Lindau, Hausleitung Martina Roder, Leitung Evi Stohr, Gründerin Maja Dornier, Kreisvorsitzende Nadja Krammer-Dinkelbach

FOTO: NADJA KRAMMER-DINKELBACH

Versammlungsort, sondern den Patienten, die dort Gäste genannt werden, in den letzten Lebensphasen eine Heimat gegeben. Am Beginn standen 5 Zimmer für die Gäste zur Verfügung. Dank großzügiger Unterstützung konnte mit einem Anbau die Zahl auf 8 Zimmer erhöht werden.

Die Pflege wird vom Verein des Besuchsdienst mit den ehrenamtlichen Frauen und Männer unterstützt, was die FU-Damen sehr beeindruckte. Neben der liebevollen Pflege für ihre Gäste ist die Hilfe der Ehrenamtlichen ein wichtiger Teil. Wir schenken „Zeit“ für die Gäste mit Gesprächen, Vor-

lesen, wenn möglich mit Spaziergängen und anderer kleinen Hilfen, so Frau Evi Stohr.

Viele Fragen stellten die FUDamen auch bezüglich wie die Ehrenamtlichen auf die Arbeit im Hospiz vorbereitet werden, was die Unterbringung für die Gäste kostet und einiges mehr.

Überrascht waren sie, dass die Kosten der stationären Hospize von Krankenkassen und der Pflegeversicherung zu 95% übernommen werden. Die restlichen 5% muss das Hospiz mit Spenden ausgleichen.

Einen Rundgang durch den Neubau und Altbau und Besichtigung der Zimmer in beiden Teilen, konnten die FUDamen sehen, dass den Gästen, neben den liebevollen Zuwendungen, ein gemütliches Zuhause in den letzten Lebensphasen angeboten wird (stbox)